

Frauen-Wohnbauprojekte in Wien

Planungen und Erfahrungen

Christiane Droste | Carina Diesenreiter | Sabina Astrid Reiß (UrbanPlus)
Janine Heinz | Karoline Schenk | Evelyn Hacker (SORA)

Agenda

- Die Projekte
- Das Forschungsdesign
- Ausgewählte Forschungsergebnisse
- Handlungsempfehlungen:
 - Verstetigung Konzeption/Verstärkung Aneignung spezifischer Angebote
 - Beteiligung
 - Zugänge von Frauen in prekären Lebenslagen zu leistbarem und alltagsgerechtem Wohnraum

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down' und ,bottom up'

Frauen-Werk-Stadt I / Margarethe-Schütte-Lihotzky-Hof,



Photos FWST I © UrbanPlus

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down' und ,bottom up'

Frauen-Werk-Stadt II



Photos FWST II © UrbanPlus

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down‘ und **,bottom up‘**

[ro*sa] KalYpso

/

[ro*sa] Donaustadt



Photos [ro*sa] KalYpso / [ro*sa] Donaustadt © UrbanPlus

Forschungsdesign I

Forschungsfragen

- (1) Wohnen im Modellprojekt – Relevanz frauengerechter Planung
- (2) Bewertung der Wohnanlage, Freiraum und Wohnumfeld
- (3) Bewertung der Wohngebäude
- (4) Bewertung der Wohnung / Flexibilität von Grundrissen etc.
- (5) Entstandene Formen der Nutzung, Nachbarschaften und
Selbstorganisation
- (6) Ausgangspunkte der Projekte und gelebter Alltag heute
- (7) Bedeutung der Mitbestimmung für frauengerechtes Wohnen

Forschungsdesign II

Quantitativ, qualitativ, interdisziplinär

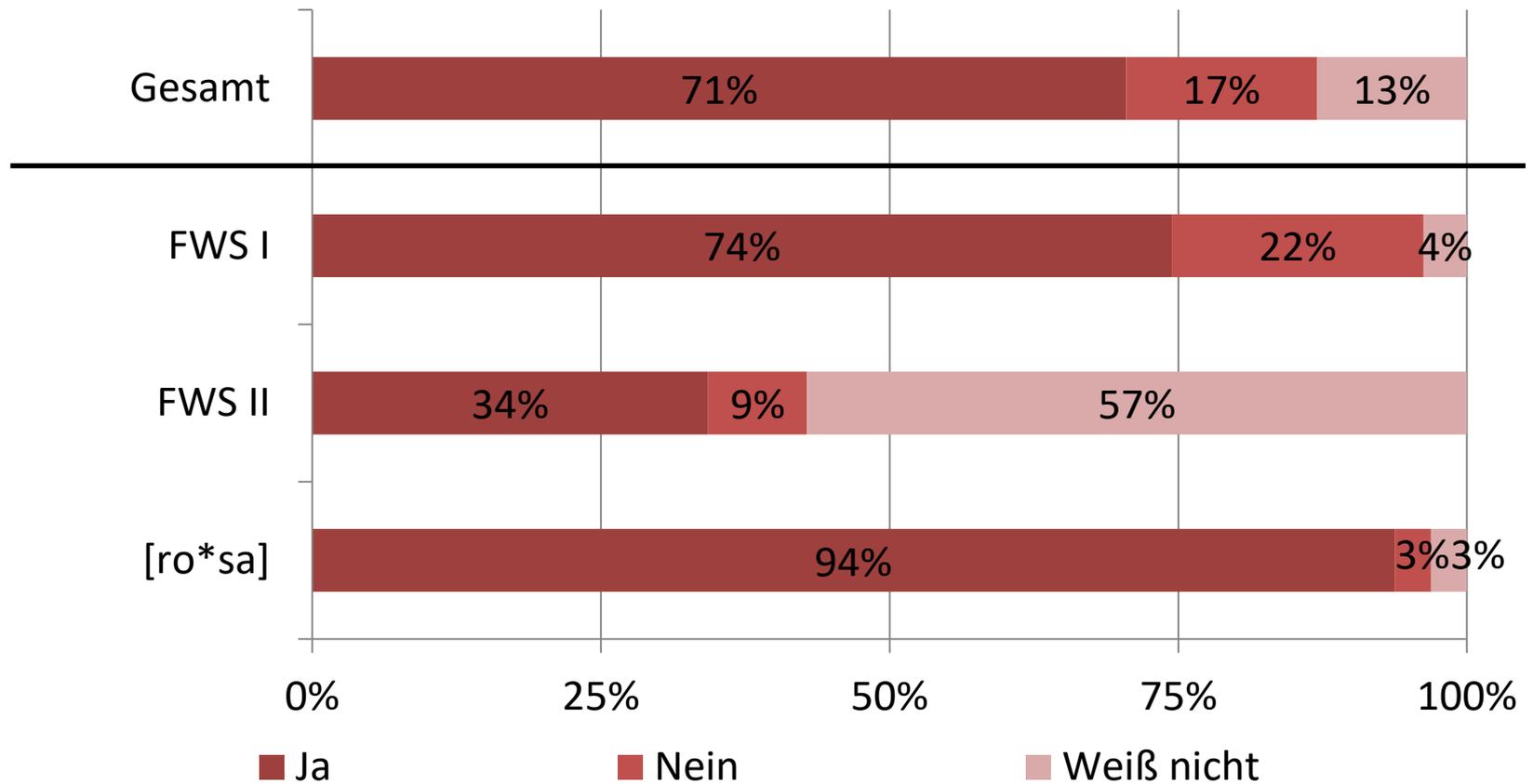
- Literaturanalyse
- Haushaltsbefragung
- Plananalysen der Wohnanlagen
- Werkstattgespräche mit NutzerInnen
- ExpertInnen-Interviews
- Fokusgruppe

Mit aktuellen Standards frauengerechter Planung zukünftiges Bauen qualifizieren



Photos Fokusgruppen © UrbanPlus

Wohnen im Modellprojekt



Haushaltsbefragung

Zusammensetzung der Stichprobe (n=200) nach Gebäuden bzw. proportional nach Projekten

FWS I (133)	FWS II (35)	[ro*sa] (32)
Haus Prochazka (25)		Donaustadt (16)
Haus Podreka (50)		Kalypso (16)
Haus Ullmann (42)		
Haus Peretti (16)		

Zusammensetzung der Stichprobe

Soziodemographie I

Merkmal	GESAMT		FWS I		FWS II		[ro*sa]	
	n	%*	n	%*	n	%*	N	%*
Geschlecht								
Frauen	200	100%	133	100%	35	100%	32	100%
Alter								
15 bis 29	32	16%	29	22%	2	6%	1	3%
30 bis 49	89	45%	58	44%	17	49%	14	44%
50 bis 64	46	23%	31	23%	6	17%	9	28%
65+	33	17%	15	11%	10	29%	8	25%
Bildung								
Ohne Matura	84	42%	59	44%	18	51%	7	22%
Mit Matura	116	58%	74	56%	17	49%	25	78%
Erwerbsstatus								
Berufstätig	115	58%	82	62%	14	40%	19	59%
in Karenz	6	3%	4	3%	2	6%		
Arbeitssuchend	5	3%	3	2%	2	6%		
Schülerin/Studentin/Praktikantin	20	10%	18	14%	2	6%		
Pension	44	22%	18	14%	14	40%	12	38%
zu Hause (nicht erwerbstätig)	10	5%	8	6%	1	3%	1	3%

Zusammensetzung der Stichprobe

Soziodemographie II

Merkmal	GESAMT		FWS I		FWS II		[ro*sa]	
	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*
Beschäftigungsausmaß								
Geringfügig beschäftigt (bis 10h/Woche)	12	10%	8	9%	4	22%	0	
Teilzeit (bis 25h/Woche)	17	14%	12	14%	3	17%	2	11%
Erweiterte Teilzeit (bis 35h/Woche)	24	19%	11	12%	4	22%	9	47%
Vollzeit (mehr als 35h/Woche)	73	58%	58	65%	7	39%	8	42%
Auskommen mit Einkommen								
Kann sehr gut davon leben	103	52%	71	54%	19	54%	13	41%
Reicht einigermaßen aus	64	32%	40	30%	13	37%	11	34%
Reicht knapp oder gar nicht aus	32	16%	21	16%	3	9%	8	25%
Migrationshintergrund								
Kein MH	102	51%	71	53%	17	49%	14	44%
MH 1. Generation	55	28%	29	22%	8	23%	6	19%
MH 2. Generation	43	22%	33	25%	10	29%	12	38%

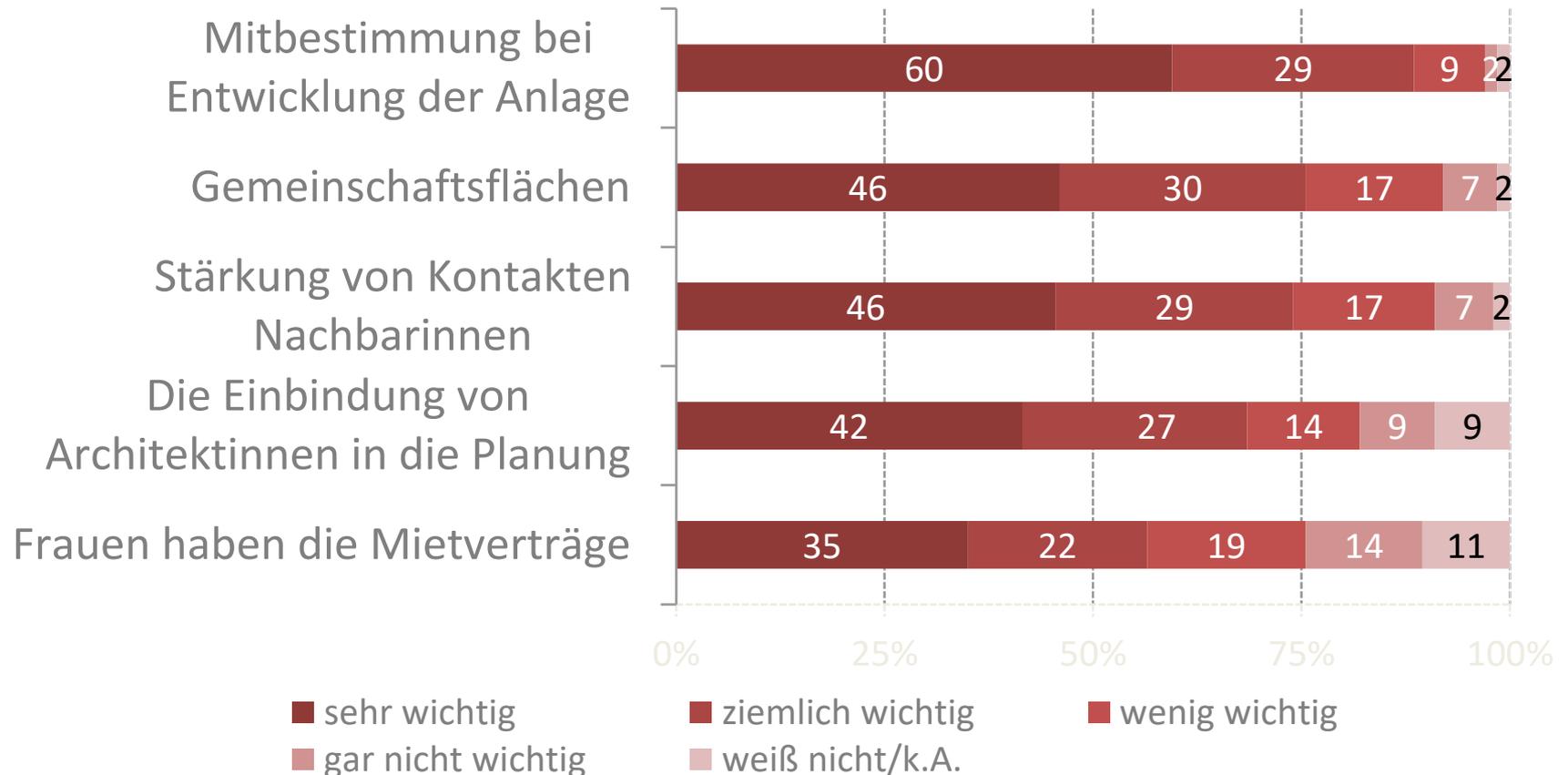
* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich

Unterschiede in Wohnbedürfnissen

Gründe für den Einzug

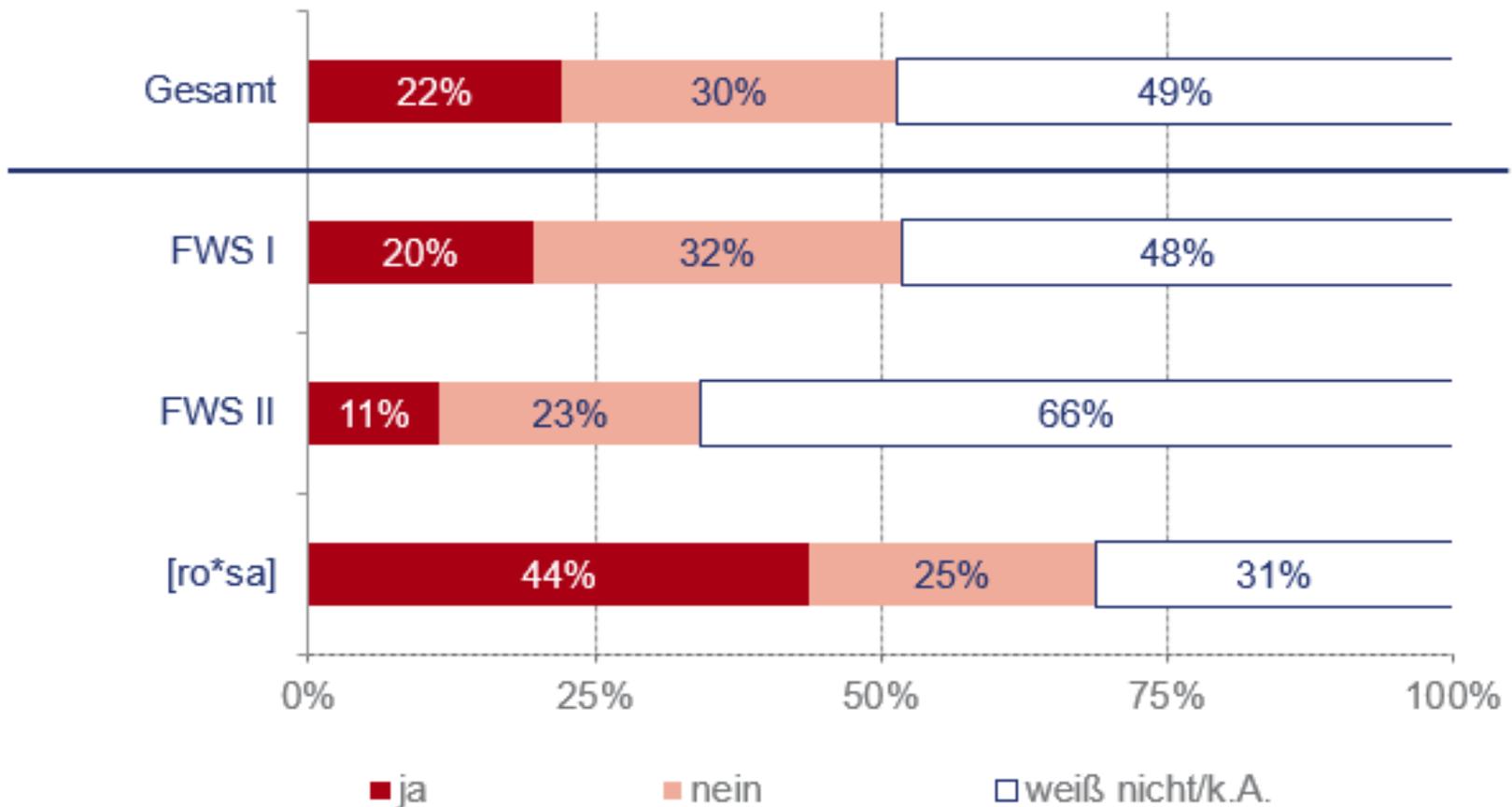
	WBV-GPA		Wiener Wohnen		FWST II		[ro*sa] Kalypso		[ro*sa] Donaustadt	
		%		%				%		%
1.	Anderes (offene Antwort)	33%	Preis-Leistungs-Verhältnis	59%	Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	57%	Wohnen in Gemeinschaft	75%	Anderes (offene Antwort)	44%
2.	Preis-Leistungs-Verhältnis	19%	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	47%	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	54%	Projekt speziell für Frauen	56%	Projekt speziell für Frauen	38%
3.	Projekt speziell für Frauen	17%	Größe der Wohnung	38%	Größe der Wohnung	59%	Miteinander in der Anlage	50%	Wohnen in Gemeinschaft	38%
4.	Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	17%	Anderes (offene Antwort)	26%	Aufzug, Lift	46%	Anderes (offene Antwort)	50%	Projekt speziell für Familien	19%
5.	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	15%	Sicherheit in der Wohnanlage	14%	Preis-Leistungs-Verhältnis	37%	Gemeinschaftsräume	31%	Von Frauen geplant	19%

Nutzerinnen zur Relevanz frauengerechter Planung

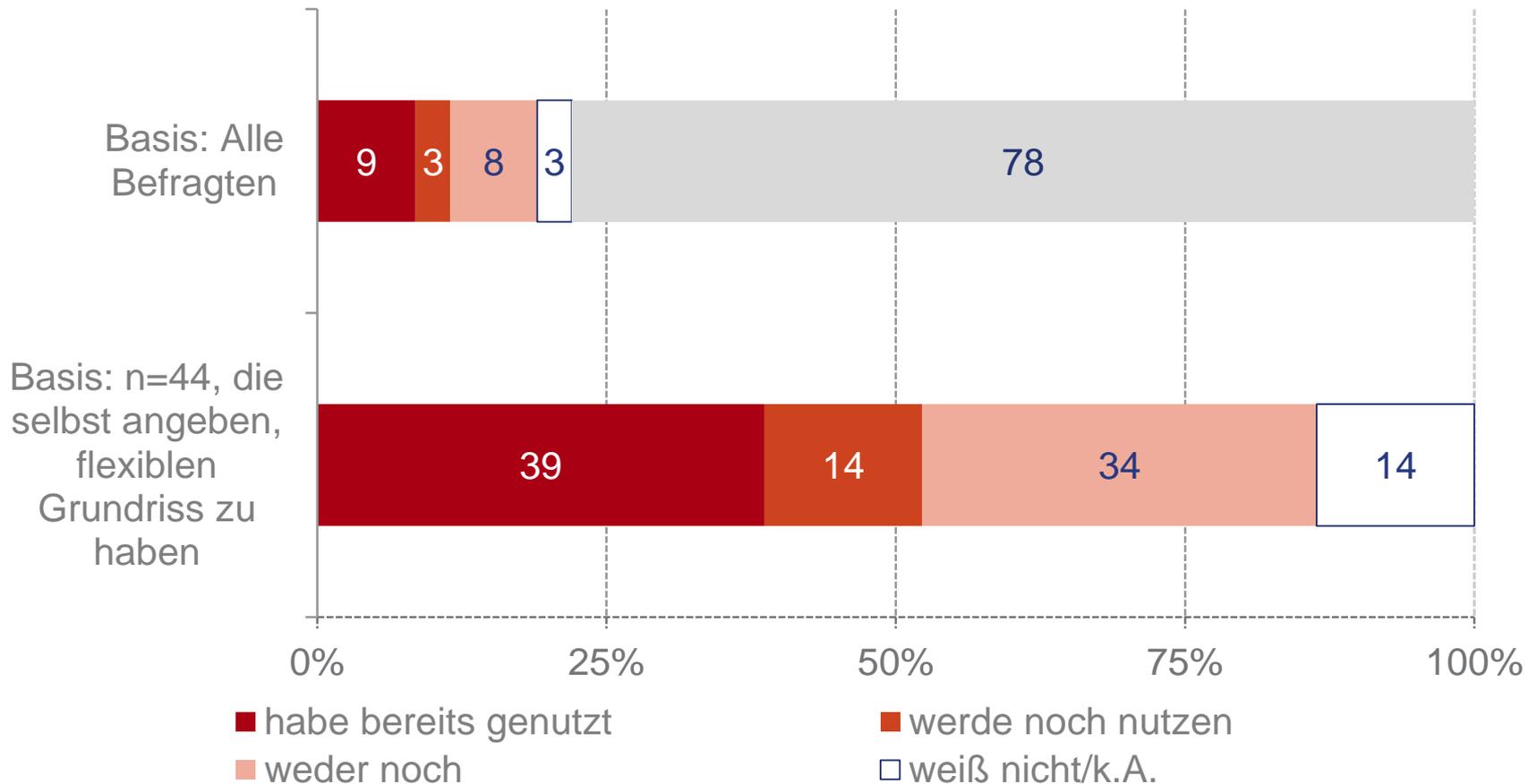


Frage im Wortlaut: „Wenn Sie allgemein daran denken, wie Wohnen für Frauen gestaltet werden kann: Halten Sie folgende Aspekte in der Planung für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig?“

Möglichkeit, den Grundriss zu verändern



Nutzung flexibler Grundriss

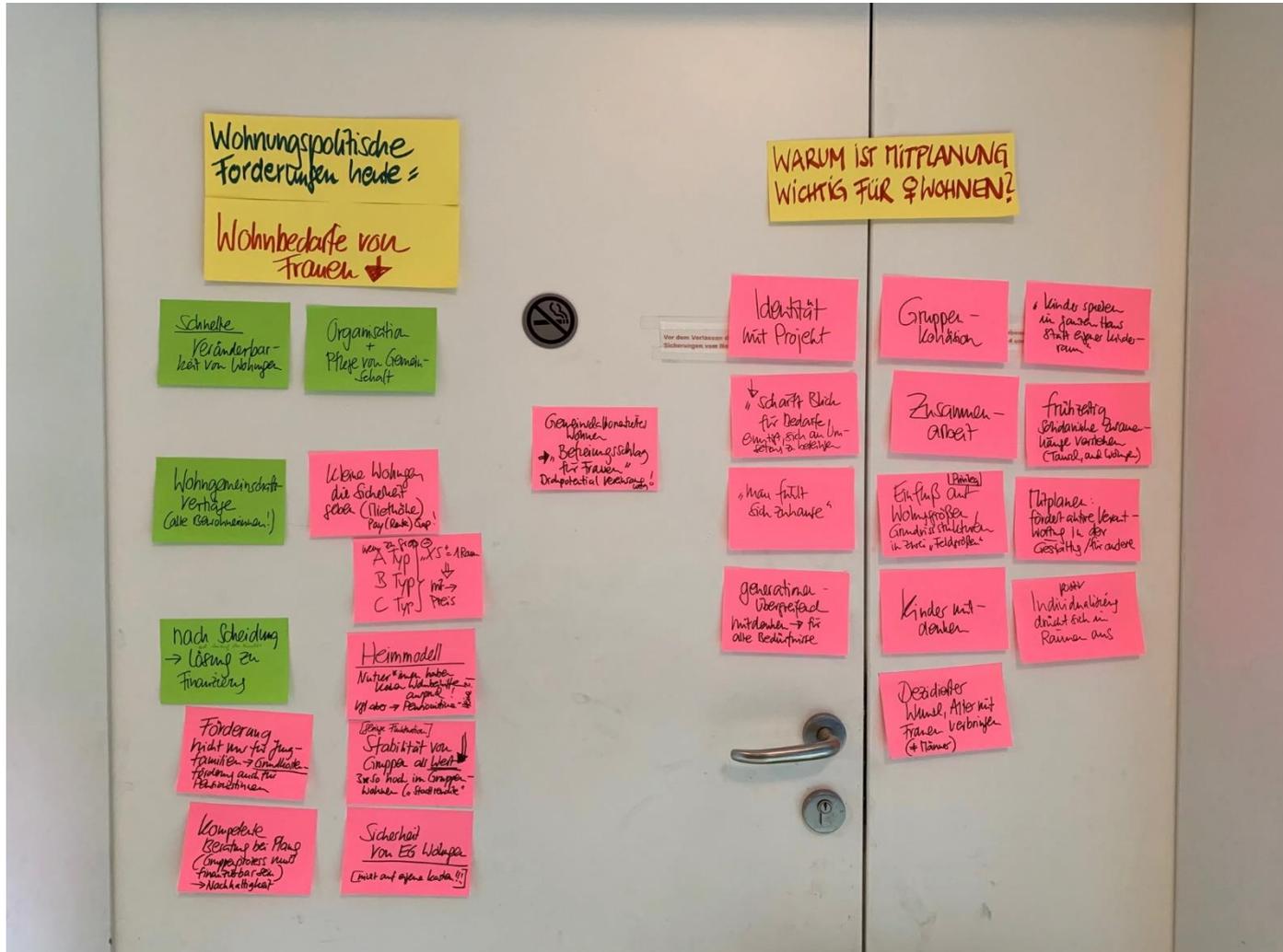


Frauengerechte Planung - Haushaltsbefragung

Zusammenfassung / Empfehlungen

- Planungsgrundsätze sind aus Bewohnerinnenperspektive erfüllt
- Differenzen zwischen Konzept und gelebtem Alltag hinsichtlich Gemeinschaftsräumen und Bekanntheit von Planungsaspekten
- **Weiterhin:** Fokus auf unterschiedliche Bedürfnisse von Frauen in/mit quantitativen und qualitativen Bedarfserhebungen
- **Verstärkung:** Insbesondere in FWS I und FWS II könnte eine Informationskampagne mit Ergebnissen der Studie interessante Effekte erzielen, für die Wohnzufriedenheit, das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Nachhaltigkeit.

Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung von Frauen in prekären Lebenslagen



Photos Fokusgruppen © UrbanPlus

Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung von Frauen in prekären Lebenslagen

- Absenkung von baulichen Standards und Normen reflektieren, aber Zugänge einkommensschwacher Haushalte zu Wohnformen sichern, die Vereinbarkeit unterstützen.
- Bei Neubauvorhaben die Kriterien *Lage, Mobilität* und *soziale Infrastrukturen* aus der Perspektive einkommensschwacher Haushalte explizit prüfen.
- Höhere Relevanz von (urbaner/objektiver/subjektiver) Sicherheit bei vulnerablen Bevölkerungsgruppen in der Planung berücksichtigen.
- Berücksichtigung von Klimawandel in Architektur und Städtebau als Gender-Thema: Alter, Armut, Diversität von Lebenswelten und psychischer Lage.
- Toleranz stützende Wohnkonzepte / Wohnangebote für Frauen in Not-situationen (Übergänge aus geschützten in reguläre Wohnsituationen) fördern.
- Prüfung /Anpassung der Anspruchsvoraussetzungen des Wiener Wohntickets.
- Überarbeitung der Objekt- und Subjektförderung: neue Wohnformen, anknüpfend an gendergerechte Konzepte des Wohnens (caring/sharing).

Vielen Dank
für Ihr Interesse !

Kontakt: droste@urban-plus.eu

Wasch-
küchen

gemeinschaft-
liches
Arbeiten

Freiflächen

Blick-
beziehungen